

Haus der Selbstständigen · Jacobstr. 5 · 04105 Leipzig

## MEDIENMITTEILUNG

### Haus der Selbstständigen

Jacobstr. 5

04105 Leipzig

Tel.: +49 (0) 3 41 / 91 04 68 80

info@hausderselbststaendigen.info

Leipzig, 9. September 2021

## BMAS-Besuch im Haus der Selbstständigen: Erste Ergebnisse und Blick nach vorn

Rund ein Jahr nach Projektstart für das Haus der Selbstständigen (HDS) stattete eine Delegation des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) der neuen Institution in Leipzig einen Arbeitsbesuch ab. Das HDS ist die erste Station der Tour des BMAS-Teams zu den Zukunftszentren im Osten Deutschlands. Ziel des Besuchs von Dr. Julia Borggräfe (Abteilungsleiterin für Digitalisierung und Arbeitswelt im BMAS) und ihren Kolleg\*innen war es, konkrete Einblicke in die praktische Arbeit der Zukunftszentren vor Ort zu bekommen.

„Vor Ort wird sichtbar, wie die Zukunftszentren ihre Wirkung entfalten und insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen und deren Beschäftigte sowie Solo-Selbstständige gezielt dabei unterstützen, neue digitale Arbeits- und Lernprozesse sowie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu erproben. Dem HDS kommt dabei innerhalb des Programms eine besondere Rolle zu. Als Anlaufstelle unterstützt es mögliche Kooperationsformen, wie etwa Genossenschaften, für Solo-Selbstständige in Ostdeutschland.“, so Dr. Borggräfe bei ihrem Besuch.

Im Treffen ging es um die aktuellen Arbeitsschwerpunkte des HDS sowie die Planung der Vorhaben für das zweite Projektjahr. HDS-Projekt Koordinatorin Dr. Gerlinde Vogl sowie Teilprojektleiterin Veronika Mirschel von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di betonten in ihren Statements noch einmal die Besonderheiten von Solo-Selbstständigen – einer sehr heterogenen Gruppe von Erwerbstätigen. Das HDS erfragt die Bedarfe, unterstützt und begleitet bereits bestehende Initiativen und Netzwerke, schafft partizipationsorientierte Angebote, erstellt wissenschaftlich fundierte Daten und arbeitet an einer virtuellen Plattform zur Wissensvermittlung für Solo-Selbstständige.

Während die Erwerbslagen von Solo-Selbstständigen mittlerweile gut erforscht sind, weiß man noch wenig darüber, wie die Lage ihrer Interessenvertretungen ist; was kollektivem Handeln im Weg steht - aber auch, welches Potential für Solo-Selbstständige darin liegt. Schließlich sind die Rahmenbedingungen für die arbeitspolitische Organisation anders als bei Angestellten. Das HDS untersucht bestehende Ansätze von Interessenvertretungen, versucht von bestehenden Initiativen zu lernen und Unterstützungsmöglichkeiten durch das HDS zu identifizieren.

Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Dafür wurden Erhebungen in verschiedenen Berufsfeldern vorgenommen. „Die Expert\*innen sind hier aber ganz klar die Solo-Selbstständigen selbst“ betonte Rina Depperschmidt, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt. „Sie bestimmen, was sie brauchen. Wir werfen nur ein Schlaglicht darauf, fragen, wo sonst selten gefragt wird und kontextualisieren das generierte Wissen vor dem Hintergrund bestehender wissenschaftlicher Erkenntnisse.“ Die Ergebnisse sollen möglichst partizipativ Niederschlag in Lehrformaten und Workshops finden.

Viel Arbeit wurde im HDS u.a. in das Thema Genossenschaften als mögliche Kooperationsform von Solo-Selbstständigen gesteckt, da Kenntnisse über diese Rechtsform nicht weit verbreitet sind. Dr. des. Vesna Glavaski, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt, erklärte: „Gerade, weil die Kernidee der Genossenschaften darin besteht, kollektive Interessen zu organisieren, möchten wir im HDS die Diskussion um Genossenschaften vorantreiben. Dazu mangelt es uns nicht an Ideen und Kontakten. Wir beraten und informieren darüber, warum Genossenschaften, besonders die Produktivgenossenschaften, eine Möglichkeit darstellen, aus prekärer Solo-Selbstständigkeit herauszukommen – oder sich erfolgreich als Solo-Selbstständige zu stabilisieren.“

Noch mitten in der Erhebung befindet sich das Thema „Schlichtung“. Angedacht sind ein Ratgeber und eine Ombudsstelle für Solo-Selbstständige zur außergerichtlichen Beilegung von Konflikten im Arbeitszusammenhang. Auch wenn die grundsätzliche Konstellation die Bearbeitung erschwert: „Solo-Selbstständige sind von der Beauftragung abhängig und scheuen sich deshalb tendenziell, in den offenen Konflikt zu gehen“, weiß Dr. Anne Röwer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im HDS. „Im HDS untersuchen wir, wo sich Konflikte entzünden und welche Möglichkeiten es gibt, diese zu klären.“ Dazu werden gegenwärtig Solo-Selbstständige und Expert\*innen befragt.

Im Austausch mit der BMAS-Delegation verständigte sich das HDS-Team über die weiteren Schritte. Ganz konkret steht schon in der kommenden Woche (13.9.) eine Kooperationsveranstaltung mit Kreatives Sachsen e.V. im Kalender, die zweite Ausgabe des Event-Formats AustauschBar ist für Oktober in Planung.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Ansprechpartnerin für die Medien:

Dr. Gerlinde Vogl

[www.hausderselbststaendigen.info](http://www.hausderselbststaendigen.info)

Jacobstr. 5, 04105 Leipzig | Tel. 0341 91046880

Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ der INPUT Consulting gGmbH wird im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftszentren“ im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) unterstützt. Es wird gemeinsam von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für Soziologie) und der Universität Kassel (Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung) realisiert.

Das Haus der Selbstständigen hat die Förderung der Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen zum Ziel. Seit September 2020 verfügt es über eine Begegnungsstätte in Leipzig zur gezielten Unterstützung von Initiativen und Verbänden in den ostdeutschen Bundesländern. Neben der Vernetzung, Beratung von und dem Austausch zwischen Solo-Selbstständigen und ihren Initiativen liegt der Fokus darauf, den Bedarf an Interessenvertretung und dem Wissen über Formen kollektiver Interessenvertretung zu erfassen. Das schließt den Aufbau eines Wissenspools in Form einer frei zugänglichen virtuellen Plattform und die Entwicklung innovativer digitaler Lehr-/Lernangebote mit ein.

